

Südhessen Morgen vom 27.04.2005

"Keine halben Sachen"

Kommentar von Alexandra Schorre

Keiner macht gern mehr als er muss, schon gar nicht in Zeiten knapper Kassen. Deshalb ist es löblich, dass die Stadt zumindest durchrechnen lässt, wie teuer sie eine Sanierung der Straßen in Neuschloß zu stehen käme. Denn laut Gesetz ist eine solche, in jedem Fall kostspielige, Maßnahme nicht notwendig. Aber nicht alles, was rechtens ist, muss zwangsläufig richtig sein. Entsteht doch der Eindruck, dass halbe Sachen gemacht werden, wenn Grundstücke bis zum Gartenzaun saniert werden, man dahinter aber - unter Asphalt verborgen - Dioxine, Blei und Arsen im Boden weiß.

Davon abgesehen wäre wohl kaum ein Neuschlosser begeistert, wenn nach Abschluss der Grundstückssanierung plötzlich die Straße vor seinem Haus zum Schwarzbereich erklärt würde. Früher oder später wird man aber an die maroden Leitungen im Boden ran müssen. Dann doch lieber früher, wenn die Baustelle ohnehin eingerichtet ist. Natürlich müsste die Stadt erneut Geld in die Hand nehmen - Geld, das sie eigentlich nicht hat. Schon jetzt ächzt der Haushalt unter der Belastung durch die Altlastensanierung. Verschiebt Lampertheim die Straßensanierung aber auf irgendwann, muss sie womöglich noch tiefer in die Tasche greifen. Denn billiger wird's auch in Zukunft nicht.